



ELB
Se

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Postfach 103439 · 70029 Stuttgart

Landratsamt Waldshut
z. H. Fr. Mirjam Schwarz
Postfach 16 42
79744 Waldshut-Tiengen

Stuttgart 15.09.2016

Name Christoph Sinnecker

Durchwahl 0711 126-1232

E-Mail Christoph.Sinnecker@um.bwl.de

Aktenzeichen 6-4500.0/323

(Bitte bei Antwort angeben!)

Landratsamt Waldshut VWS 3 Eing.: 21. SEP. 2016 Amt/Dez.
--

32 SCHW

Planfeststellungsverfahren PSW Atdorf

Ihr Schreiben v. 29.7.16, Gz. 32/692.212 Atdorf

Sehr geehrter Frau Schwarz,

zu Ihrem o. g. Schreiben und der Bitte um Bewertung der energiepolitischen Notwendigkeit des geplanten Pumpspeicherkraftwerks (PSW) Atdorf nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg als die für die Energiewirtschaft zuständige Fachbehörde wie folgt Stellung:

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass zur Integration des Stroms aus erneuerbaren Energien in das Energieversorgungssystem und zum Ausgleich des temporären Ungleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch mittel- und langfristig zusätzliche Energiespeicher erforderlich sind. Pumpspeicherkraftwerke stellen derzeit eine ausgereifte, verfügbare Technologie und die wirtschaftlichste Option zur Speicherung von Energie im großtechnischen Maßstab dar. Das PSW Atdorf wird nach Fertigstellung durch kurzfristige Bereitstellung von Regelenergie und Netzentlastung einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der Stromversorgung in Süddeutschland leisten.

Das dena-Gutachten „Analyse der energiewirtschaftlichen Bedeutung des geplanten PSW Atdorf“ vom April 2015 ist eine Aktualisierung eines früheren dena-Gutachtens, das im Rahmen des Raumordnungsverfahrens 2010 veröffentlicht wurde. Auch wenn PSW derzeit mit alternativen Flexibilisierungsmaßnahmen bzw. -technologien konkurrieren, kommt die dena erneut zu dem Schluss, dass das Neubauprojekt PSW Atdorf einen notwendigen Beitrag zur Bereitstellung von Stromspeicherleistungen zur Integration von erneuerbaren Energiequellen in das Stromversorgungssystem darstellt. Ausgehend von Analysen, Strategiebewertungen und Simulationsergebnissen des dena-Gutachtens wird festgestellt, dass das PSW Atdorf am Netzknoten Kühmoos zu Kostenreduktionen und CO₂-Einsparungen der Stromerzeugung sowie zu Netzentlastung beitragen kann. Das Neubauprojekt Atdorf stellt dem Gutachten nach einen notwendigen Beitrag zur Bereitstellung von Stromspeicherleistung zur Integration von regenerativen Energiequellen in das Stromversorgungssystem dar.

Auch die Fraunhofer IWES-Schlussfolgerungen zur Bewertung des PSW Atdorf im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens vom Januar 2015 attestieren Pumpspeicherkraftwerken durch die Bereitstellung von Regelenergie und weiteren Systemdienstleistungen das Potenzial zur Verdrängung von konventionellen Kraftwerken und damit zur verbesserten Integration regenerativer Energien. Das Fraunhofer IWES bestätigt die Schlussfolgerungen der Studie aus dem Jahr 2010, dass der Bau des PSW Atdorfs aus energiewirtschaftlicher Sichtweise insgesamt zu begrüßen ist, da es zur Lastglättung, zum Fluktuationsausgleich sowie zur Stabilität der Stromversorgung und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit beiträgt.

Das Umweltministerium teilt die Bewertungen der beiden vorgenannten Gutachten. Aus energiewirtschaftlicher und netzbetrieblicher Sicht ist die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks Atdorf zu unterstützen. Allerdings treffen bestehende Pumpspeicherkraftwerke wie auch Neubauplanungen im Zuge der Energiewende und den derzeitigen Rahmenbedingungen auf dem Strommarkt auf eine deutlich veränderte Ausgangssituation. Die Frage des wirtschaftlichen Betriebs des PSW Atdorf wird durch die Schluchseewerk AG im Rahmen der endgültigen Investitionsentscheidung zu klären sein.

gez. Dr. Lünser